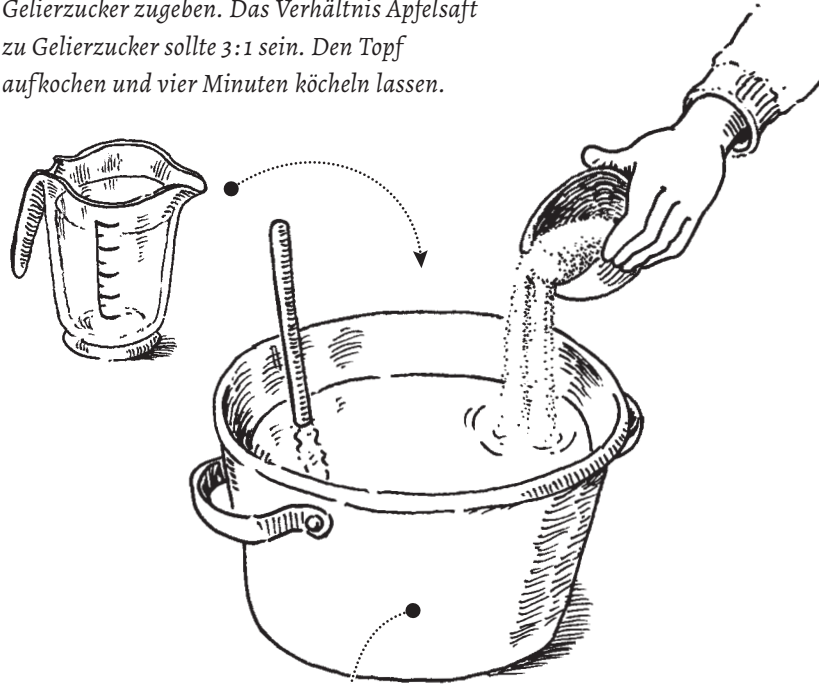


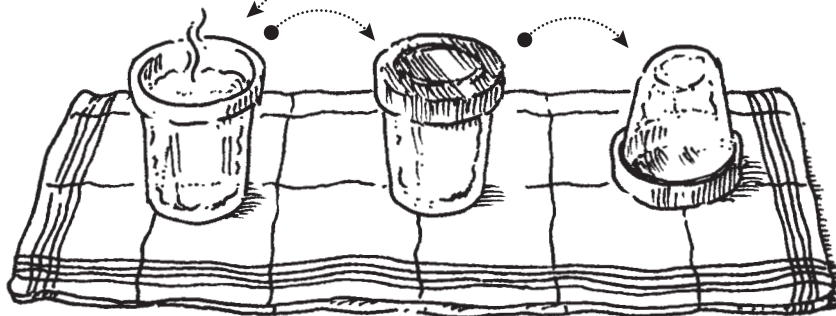
Kalten Apfelsaft in einen Topf geben.
 Gelierzucker zugeben. Das Verhältnis Apfelsaft
 zu Gelierzucker sollte 3:1 sein. Den Topf
 aufkochen und vier Minuten köcheln lassen.



Das Gelee
 in heiß ausgespülte,
 saubere Marmeladen-
 gläser füllen.

Deckel auf die
 Gläser schrauben.

Gläser auf den
 Kopf stellen.
 Abkühlen lassen.



Verarbeitung II

Na, Ihr habt nach dem Apfelsaft machen noch Äpfel übrig??
 Und Ihr habt noch Lust, mehr mit Äpfeln zu machen? Dann haben wir
 noch Vorschläge für Euch.

Ihr könntet zum Beispiel noch fruchtig-leckeren **Apfelgelee** herstellen.
 Dafür nehmt Ihr, falls vorhanden, noch den Rest frisch gepressten Apfel-
 saft. Wenn nichts mehr da ist, weil Ihr alles ausgetrunken habt, dann presst
 Ihr einfach neuen, Ihr wisst ja, wie es geht. Aus dem Schrank holt Ihr den
 Gelierzucker, darauf muss stehen 3:1. Bei diesem Gelierzucker nämlich schmeckt
 der Aufstrich besonders nach Apfel, total lecker. Dann nehmt Ihr einen
 Messbecher und messt 1,2 Liter Saft ab, füllt den in eine Schüssel und
 gebt laangsam den Gelierzucker hinein. Und immer schön dabei rühren!!
 Dann wird der gesüßte Saft aufgekocht und vier Minuten weiter leicht
 blubbern lassen. Und immer rühren!! Danach kommt der Gelee in gut
 gespülte und mit heißem Wasser vorgewärmte Gläser, Deckel drauf drehen
 und auf den Kopf stellen. So, jetzt müsst Ihr warten, bis der Gelee abgekühlt
 ist und dann habt Ihr morgen einen leckeren Brotaufstrich.

Ihr könnt auch noch **Apfelmus** kochen – oder sogar mit den Äpfeln schöne
 Figuren basteln. Zum Beispiel **Apfelmännlein** nach dem Vorbild vom
 Martin Luther. Dazu nehmt Ihr eine Walnuss, einen Zahnstocher und einen
 von Euren Luther-Äpfeln. Den Zahnstocher steckt Ihr in die Walnuss,
 das steckt Ihr dann auf den Apfel und mit dem Filzstift malt Ihr dann ein
 Gesicht auf die Nuss. Und wenn es ein wenig Luther aussehen soll, dann
 wird es jetzt spannend: Wer kann einen so tollen Hut basteln wie ihn Luther
 auf dem Kopf hat??? Das ist ein Barett, ein Hut, wie ihn die Gelehrten
 gerne vor 500 Jahren getragen haben. Wer das aber nicht schafft, der malt
 einfach ein paar Haare an den Kopf – Euer Vorbild für den Kopf seht Ihr
 auf der Titelseite.